Prof. Dr. phil. habil. Silke Birgitta Gahleitner

Forschung-Praxis-Promotion in der Sozialen Arbeit

Entstehung-Entwicklung-Perspektiven

ASH Berlin

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit
Forum für Wissenschaft und Praxis
DGSA

1

Übersicht

1 Forschung in der Sozialen Arbeit

2 Promotionen in der Sozialen Arbeit

3 Fallbeispiel

4 3 Thesen

5 Ausblick

2

Übersicht

1 Forschung in der Sozialen Arbeit

2 Promotionen in der Sozialen Arbeit

3 Fallbeispiel

4 3 Thesen

5 Ausblick

3

Forschung in der Sozialen Arbeit

- hat die Aufgabe, psychosoziale Lebensweisen und Lebenslagen mittels professioneller Methoden zu verstehen und verändern (Engelke et al., 2016)
- versucht, Wechselbeziehung verschiedener Bezugswissenschaften fruchtbar zu machen (ebenda)
- umfasst personen-, umfeld- und umgebungsbezogene Herangehensweisen der Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit (Völter et al., 2021)

4

Forschung in der Sozialen Arbeit

„ ... ist auf der Suche nach verstehenden Zugängen zu sozialen Randlagen und der subjektiven Realität ‚beschädigten Lebens' ... "

(Keupp, 1997)

... benötigt eine „verlässliche Selbstkontrolle und theoretisch fundierte Anleitung, die der Komplexität des sozialberuflichen Handlungsfeldes gerecht wird ... "

(Mühlum, 2004, S. 123)

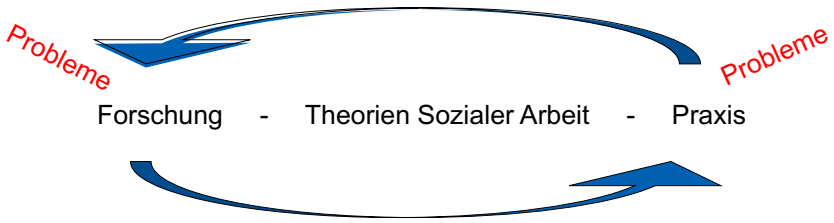
5

Wissen-schaf(f)t Praxis

I. reflexiv Forschung/Theorie erschließen,

II. in die Disziplin Soziale Arbeit einordnen und

III. (selbst-)reflexiv auf die Praxis anwenden

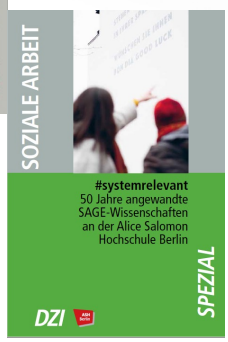


6

Forschung in der Sozialen Arbeit

- ist also schwerpunktmäßig handlungswissenschaftlich ausgerichtet, aber keineswegs NUR

(Krumm et a., 2019; Schütze, 2018; Riemann, 2017; Taube, 2021; Völter et al., 2020)



7

Historie ...

„ ... eng mit Forschungsbemühungen verbunden“ (Miethe & Schneider, 2010, S. 62)

- Hull-House Maps & Papers (1895/2006)
- Bedeutung der Chicagoer Schule

... ab Mitte 19. Jh. in Deutschland:

- Sozialberichterstattung (Maier, 1999)
- Unterschichtfamilien (Salomon & Wronsky, 1926)
- Evaluationsdesigns - mixed method (Müller, 1968)

8

Bruch: NATIONALSOZIALISMUS

9

Nach 1945 …

- Forschungsvakuum der originären Sozialen Arbeit
- weder im disziplinären Selbstverständnis der Sozialarbeit noch Sozialpädagogik „Kerngeschäft“ (Miethe & Schneider, 2010)
- Besonders in klinischen Handlungsfeldern Vakuum durch medizinisch-psychologische „Wirkungsforschung“ gefüllt und davon dominiert (Maier, 1999)

⇒Auswirkungen bis heute

10

Ab 90-er Jahre Aufschwung

- Fachtagungen und Nachwuchsförderung, Promotionskolloquien (Schmitt, 2010; Buttner, 2007)
- Zeitschriften und Buchreihen, Handbücher und Lehrbücher (u. a. Engelke et al., 2007, 2009; Eppler et al., 2011; Hoff, 2010; Köttig, 2011; Maier, 1999; Miethe et al., 2007; Miethe & Schneider, 2010; Sommer & Thiessen, 2018; Steinert et al., 1998; Unterkofler & Oestreicher, 2014)

Borde, Theda (2005): Patientenorientierung und Bedarf an interd
und Behandlung in Arbeitsfeldern der Klinischen Sozialarbeit (Sc
Borde, Theda/ David, Matthias (2005): Migrantinnen verstehen u
Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.). Psychosomatische Ge-sprächsfü
Brandl-Thür, Lisa (2007): Soziale Arbeit in Einrichtungen stationa
Peter (2007): Aneignung von Lebenswelt und Bewältigungsstrate
Angehörige von Demenzkranken wirksam unterstützt werden? - F
Dech, Heike/ Fink, Humbert/ Orell, Martin (2004): Ressourcenallo
590-591.
Deckert, Katrin (2001): Biografie und gewalttätiges Verhalten Ju
[21.03.2008].
Dettmers, Stephan/ Spreng, Gerhard (2007): Klinische Sozialarb
neurologischen Erkrankungen. In: Klinische Sozialarbeit, 3 (2), S
Engel, Eva-Maria (2006): Leitfaden zur Hilfeplanung und Qualität
Rönnau, Maike/ Kraus, Gabriele (Hg.). Forschung zur Praxis in d
Fröhlich-Gildhoff, Klaus (2006): Niederfrequente und intensive s
Gabriele (Hg.). Forschung zur Praxis in den ambulanten Hilfen zu
Gahleitner, Silke Birgitta (2007): ‚Ich denke, Sie könnten öfter ma
Giebeler, Cornelia/ Goblirsch, Martina/ Riemann, Gerhard (Hg.).
Leverkusen, S. 189-199.
Gahleitner, Silke Birgitta/ Becker-Bikowski, Kirsten (2007): Leben
Kliniksozialdienstes zur psychosozialen Versorgung. In: In: Enge
Praxis. Zum gegenwärtigen Stand der Sozialarbeitsforschung. Fr
Geisler, Alexandra (2005): Gehandelte Frauen – Menschenhand
Geißler-Piltz, Brigitte/ Gerull, Susanne (2007): Soziale Arbeit im G
Klinische Sozialarbeit, 3(3), S. 10-12.
Goblirsch, Martina/ Inthorn, Daniela/ Veit, Monika (2007): Profe
Goblirsch, Martina/ Riemann, Gerhard (Hg.). Rekonstruktion und
Griesehop, Hedwig (2005): Klinische Sozialarbeit in der Gerontop
Uwe (Hg.). Klinische Sozialarbeit - die Kunst psychosozialen Hel
Griesehop, Hedwig Rosa (2003): Leben mit Multipler Sklerose - L
Grohall, Karl-Heinz (2007). Aufsuchende Beratung alleinstehend
Konrad/ Steinert, Erika/ Bormann, Stefan/ Spatscheck, Christian
Hahn, Gernot (2007a). Rückfallfreie Sexualstraftäter. Bonn.
Hahn, Gernot (2007b): Rückfallfreie Sexualstraftäter. Protektive F
Happel, Hans-Volker (1998): Selbstorganisierter Ausstieg aus de
Sozialarbeitsforschung: was sie ist und leistet. Eine Bestandsauf
Hedtke-Becker, Astrid/ Hoevels, Rosemarie (2006): Instrumente,
Arbeitsmodell KISMED. In: Klinische Sozialarbeit, 2 (1), S. 5-8.
Hedtke-Becker, Astrid/ Hoevels, Rosemarie/ Schwab, Michael (H
chronisch kranker Menschen im internistischen Krankenhaus. Da
Jakobs, Silke/ Röh, Dieter/ Ohlenburg, Harro/ Glauninger, Bernd/
integrativer Versorgung im Bereich der Rehabilitation von Patient
Spatscheck, Christian (Hg.) (2007). Forschung für die Praxis. Zu
Knoll, Andreas (2000). Sozialarbeit in der Psychiatrie. Von der Fü
Kottler, Anna (2004): Psychosoziale Beratung in der Klinischen S
Kraimer, Klaus (Hg.) (2000): Die Fallrekonstruktion. Sinnverstehe
Loch, Ulrike (2006): Sexualisierte Gewalt in Kriegs- und Nachkrie
Loch, Ulrike (2007): Gesellschaftliche Konstituiertheit von Gewalt
Giebeler, Cornelia/ Goblirsch, Martina/ Riemann, Gerhard (Hg.).
Leverkusen, S. 201-211.
Loch, Ulrike (2007): Jugendliche Delinquenz als intergenerationel
Miethe, Ingrid/ Fischer, Wolfram/ Giebeler, Cornelia/ Goblirsch, M
rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Leverkusen.
Neubert, Daniela (2006): Biographische Rekonstruktion einer Es

11

Übersicht

1. Forschung in der Sozialen Arbeit
2. Promotionen in der Sozialen Arbeit
3. Fallbeispiel
4. 3 Thesen
5. Ausblick

12

Promotionen im SAGE-Bereich

- Absolvent:innen der SAGE-Disziplinen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Erziehung und Bildung) gehören zu den am meisten benötigten Fachkräften
- Anforderungen an die Qualifizierung der Professionellen steigen (Problem mangelnder Masterplätze bei gleichzeitigem Abbau dieser Fächer an den Universitäten, Beispiel KlinSA)
- Spektrum der gesellschaftlichen Herausforderungen: Lösung kann durch Promotionsthemen vorangetrieben werden – Forschungskörper!
- SAGE-Disziplinen müssen ihren eigenen wissenschaftlich qualifizierten Nachwuchs heranbilden können (Borde et al., 2021)

13

Promovieren im SAGE-Bereich

- 2021 an der ASH Berlin 79 Promotionen (31 Betreuungen, aber ‚Hobby')
- Promovend:innen wählen Professor:innen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) aufgrund ihrer inhaltlichen Ausrichtung
- Z. B. Antirassismus, Postcolonial Studies, Gender und Queer Studies oder methodische Schwerpunkte)

Kontrast: HAWen bisher in Berlin kein Promotionsrecht, daher Erstbetreuung an einer Universität (meist fachfremd)

14

Promotionsbedingungen ...

Die Voraussetzungen dafür sind in den SAGE-Fächern gegeben!

An den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften finden umfangreiche Forschungsaktivitäten statt, wird eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre betrieben, und es werden Strukturen der Nachwuchsförderung vorgehalten (Borg-Laufs et al., 2020; Ehlert et al., 2017; Sauer et al., 2021; Frank et al., i. D.). Im Vergleich zu den Universitäten geschieht dies bei hoher Lehrverpflichtung und geringer Ausstattung (Strukturdefizit!)

15

Qualitätsstandards

... sollten verbindlich für alle Hochschultypen (!) sein ...

- Betreuung muss fachlich ausgewiesen sein
- Betreuungsvereinbarungen
- Einbindung in Promotionskolloquien gewährleisten
- pädagogische und didaktische Fähigkeiten
- Vernetzung in den wissenschaftlichen Kontexten
- Strukturdefizit: Beendigung des Hobbystatus der Promotionsbetreuung an den HAWen

16

Übersicht

1. Forschung in der Sozialen Arbeit
2. Promotionen in der Sozialen Arbeit
3. Fallbeispiel
4. 3 Thesen
5. Ausblick

17

Best Practice …

„Als optimal hierfür gilt, dass Mitglieder einer Profession auf allen Ebenen – der konkreten Ausführung in der Praxis, der Leitungsfunktion, der akademischen Bildung und der Forschung – tätig sind, um passgenaue Lösungen für die gesellschaftlichen wie professionsbezogenen Herausforderungen entwickeln und umsetzen zu können."

(Borde et al., 2021, S. 76)

18

Outside des Mainstreams …

- langjährige Praxis im sozialtherapeutischen Suchtbereich
- bereits im Masterstudium Publikationsaktivität
- Masterabschluss eröffnet Dozentur, ECCSW
- Promotionsinteresse/Entscheidung kumulativ
- Kolloquium DGSA/Klinische Sozialarbeit/Heilpädagogik
- mehrjährige Krankheitsphase
- Wiederaufnahme der Forschungsaktivität
- Publikation Kernartikel - Praxisgrundstein

19

Wissenschaftliche Grundlage

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit DGSA
Sektion Klinische Sozialarbeit

- Sozialtherapiecurriculum und Schulungen (Sektion Klinische Sozialarbeit)

Bedeutsam im Kontext der PsychThG-Novelle

20

Worst Practice …

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ENGLISH BEKANNTMA

Bildung Forschung Europa und

28.04.2017 - 28.09.2017

Bekanntmachung

Richtlinie zur Förderung von Forschung an Fachhochschulen zu "Le
Innovationen (FH-Sozial)" im Rahmen des Programms "Forschung an Fac

Vom 13.04.2017

Soziale und technische Innovationen können die in der Gesellschaft vorhandenen Lösungspotenziale und deren Wirkung verstärken, wenn sie verzahnt und aufeinander abgestimmt erfolgen.

odernen Lebenswirklichkeit.

Technische und soziale Neuerungen sind Kennzeic

Promotionsstellen?

21

Political Practice …

UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

Gesellschaftliche
Aufarbeitung

Aufklären
Erinnern
Bewältigen
Beteiligen
Anerkennen
Wertschätzen Aufdecken
Sprechen Zuhören
Sensibilisieren
Glauben

22

Übersicht

1 Forschung in der Sozialen Arbeit

2 Promotionen in der Sozialen Arbeit

3 Fallbeispiel

4 3 Thesen

5 Ausblick

23

Thesen

1. Soziale Arbeit sollte sich souveräner forschungsmethodologisch aufzustellen. Dazu gehört auch, das Forschungsspektrum umfassender auszuschöpfen.
2. Soziale Arbeit braucht ein klares Selbstverständnis als (praxis-)forschungsintensive Disziplin und Profession und daher das Promotionsrecht
3. Es braucht Verbesserungen auf struktureller Ebene, das Strukturdefizit lässt sich nicht auf Dauer durch das Engagement Einzelner (oder einzelner Hochschulen) abfangen.

24

Thesen

1. Soziale Arbeit sollte sich souveräner forschungsmethodologisch aufzustellen. Dazu gehört auch, das Forschungsspektrum umfassender auszuschöpfen.
2. Soziale Arbeit braucht ein klares Selbstverständnis als (praxis-)forschungsintensive Disziplin und Profession und daher das Promotionsrecht
3. Es braucht Verbesserungen auf struktureller Ebene, das Strukturdefizit lässt sich nicht auf Dauer durch das Engagement Einzelner (oder einzelner Hochschulen) abfangen.

25

Forschungskriterien APA

Evidence Based Practice Task Force (2005):

I. Clinical observation
II. Qualitative research
III. Systematic case studies
IV. Single case experimental designs
V. Public health and ethnographic research
VI. Process-outcome studies for identifying mechanisms of change
VII. Studies of interventions as delivered in naturalistic settings
VIII. Randomized clinical trials (RCT-Studien)
IX. Meta-analysis (Effektgrößen)

26

Fallförmige Struktur (Kraimer, 2000)

- reflexionstheoretisch-empirisches Grundverständnis zukunftsweisend (Dewe, 2006)
- kreative Forschungsmethoden, um AdressatInnen, deren Biografien, Lebenslagen, Lebensstilen, Wünschen, Werten, Absichten, Gefühlen und Wirklichkeiten einzufangen (Köttig, 2011; Bromberg et al., 2012; Rogers, 1957!)
- Kooperative Wissensbildungsprozesse (Hüttemann & Sommerfeld, 2007)

27

European Journal

„Multidimensional Evidence-Based Practice (MEBP) validates consumer wisdom, professional experience and qualitative research as equal partners to quantitative research in determining current state-of-the art best practices.“

(Petr & Walter, 2009, S. 221)

28

Forschungsvielfalt

Tagung 2006 „vielfältige Forschungsarten“

- Grundlagenforschung
- Sozialberichterstattung
- Evaluationsforschung
- integrierte Praxisforschung
- forschungsgestützte Theoriebildung

(Engelke et al., 2007, S. 263ff.)

29

Foschungsvielfalt

Tagung 2006 „vielfältige Forschungsarten“

- Grundlagenforschung (7), alleine (1)
- Sozialberichterstattung (4)
- Evaluationsforschung (20), davon RCT (1), qe (2)
- integrierte Praxisforschung (3)
- Forschungsgestützte Theoriebildung (27)

(Engelke et al., 2007, S. 263ff.)

⇒Stärken und Schwächen der Sozialen Arbeit?

30

Thesen

1. Soziale Arbeit sollte sich souveräner forschungsmethodologisch aufzustellen. Dazu gehört auch, das Forschungsspektrum umfassender auszuschöpfen.
2. Soziale Arbeit braucht ein klares Selbstverständnis als (praxis-)forschungsintensive Disziplin und Profession und daher das Promotionsrecht
3. Es braucht Verbesserungen auf struktureller Ebene, das Strukturdefizit lässt sich nicht auf Dauer durch das Engagement Einzelner (oder einzelner Hochschulen) abfangen.

31

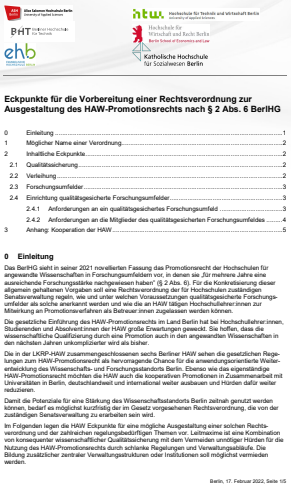
Forschung als Kernaufgabe

- noch nicht überall im Selbst- und Fremdverständnis angekommen (Völter et al., 2021)
- schwierigen Rahmenbedingungen und Wettbewerbsnachteile (Borde et al, 2021)
  - zu wenig/keine Forschungssemester
  - wenig Lehrentlastung
  - fehlender Mittelbau
  - wenig Zugänge zu Fördermitteln (HLB, 2021)
- Bedeutsamkeit der Befunde in Richtung (Sozial- und Gesundheits-)Politik ‚*kommen nicht gut an*' (Praxis?, Öffentlichkeitsarbeit?)

32

Promotionsrecht Berlin

- § 2 Abs. 6 BerlHG
- Hochschulen für angewandte Wissenschaften erhalten das Promotionsrecht in Forschungsumfeldern, in denen sie für einen mehrjährigen Zeitraum eine ausreichende Forschungsstärke nachgewiesen haben.



Eckpunkte für die Vorbereitung einer Rechtsverordnung zur Ausgestaltung des HAW-Promotionsrechts nach § 2 Abs. 6 BerlHG

0 Einleitung 1
1 Möglicher Name einer Verordnung 2
2 Inhaltliche Eckpunkte 2
2.1 Qualitätssicherung 2
2.2 Verleihung 2
2.3 Forschungsumfelder 3
2.4 Einrichtung qualitätsgesicherte Forschungsumfelder 3
2.4.1 Anforderungen an ein qualitätsgesichertes Forschungsumfeld 3
2.4.2 Anforderungen an die Mitglieder des qualitätsgesicherten Forschungsumfeldes 4
3 Anhang: Kooperation der HAW 5

0 Einleitung

Das BerlHG sieht in seiner 2021 novellierten Fassung das Promotionsrecht der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Forschungsumfeldern vor, in denen sie „für mehrere Jahre eine ausreichende Forschungsstärke nachgewiesen haben" (§ 2 Abs. 6). Für die Konkretisierung dieser allgemein gehaltenen Vorgaben soll eine Rechtsverordnung der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung regeln, wie und unter welchen Voraussetzungen qualitätsgesicherte Forschungsumfelder als solche anerkannt werden und wie die an HAW tätigen Hochschullehrer:innen zur Mitwirkung am Promotionsverfahren als Betreuer:innen zugelassen werden können.

Die gesetzliche Einführung des HAW-Promotionsrechts im Land Berlin hat bei Hochschullehrer:innen, Studierenden und Absolvent:innen der HAW große Erwartungen geweckt. Sie hoffen, dass die wissenschaftliche Qualifizierung durch eine Promotion auch in den angewandten Wissenschaften in den nächsten Jahren unkomplizierter wird als bisher.

Die in der LKRP-HAW zusammengeschlossenen sechs Berliner HAW sehen die gesetzlichen Regelungen zum HAW-Promotionsrecht als hervorragende Chance für die anwendungsorientierte Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Berlin. Ebenso wie das eigenständige HAW-Promotionsrecht möchten die HAW auch die kooperativen Promotionen in Zusammenarbeit mit Universitäten in Berlin, deutschlandweit und international weiter ausbauen und Hürden dafür weiter reduzieren.

Damit die Potenziale für eine Stärkung des Wissenschaftsstandorts Berlin zeitnah genutzt werden können, bedarf es möglichst kurzfristig der im Gesetz vorgesehenen Rechtsverordnung, die von der zuständigen Senatsverwaltung zu erarbeiten sein wird.

Im Folgenden legen die HAW Eckpunkte für eine mögliche Ausgestaltung einer solchen Rechtsverordnung und der zahlreichen regelungsbedürftigen Themen vor. Leitmaxime ist eine Kombination von konsequenter wissenschaftlicher Qualitätssicherung mit dem Vermeiden unnötiger Hürden für die Nutzung des HAW-Promotionsrechts durch schlanke Regelungen und Verwaltungsabläufe. Die Bildung zusätzlicher zentraler Verwaltungsstrukturen oder Institutionen soll möglichst vermieden werden.

Berlin, 17. Februar 2022, Seite 1/5

33

Das bedeutet aber NICHT …

… dass die Praxis in der Forschung der Sozialen Arbeit und damit in den Promotionen in Zukunft eine kleinere Rolle spielen sollte, sondern im Gegenteil

- die Zusammenarbeit der beiden Bereiche in der Forschung sollte und kann dadurch gestärkt werden (Unterkofler & Oestreicher, 2014)
- Wie diese Zusammenarbeit gestaltet werden kann ist u. a. Gegenstand dieser Tagung … siehe Probleme zu Beginn …
- und nach wie vor unbedingt auch von Berufungskriterien etc.

34

Denn: Praxis schafft Wissen

35

Thesen

1. Soziale Arbeit sollte sich souveräner forschungsmethodologisch aufzustellen. Dazu gehört auch, das Forschungsspektrum umfassender auszuschöpfen.
2. Soziale Arbeit braucht ein klares Selbstverständnis als (praxis-)forschungsintensive Disziplin und Profession und daher das Promotionsrecht
3. Es braucht Verbesserungen auf struktureller Ebene, das Strukturdefizit lässt sich nicht auf Dauer durch das Engagement Einzelner (oder einzelner Hochschulen) abfangen.

36

Erfolg braucht …

…

ZWÖLF PLUS 1
www.erfolg-braucht.de

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit DGSA

Forschungsförderung der Wissenschaft Soziale Arbeit an den HAW

Offener Brief des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit

An das Bundesministerium für Bildung und Forschung
An den Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
An die Deutsche Forschungsgemeinschaft
An die Landesministerien für Wissenschaft und Forschung und die Wissenschaftssenate

37

… denn nicht zuletzt …

… sind Promotionen und auch Habilitationen auch als

biografischer Bildungsprozess

zu begreifen …

Dafür braucht es Raum

38

Übersicht

1. Forschung in der Sozialen Arbeit
2. Promotionen in der Sozialen Arbeit
3. Fallbeispiel
4. 3 Thesen
5. Ausblick

39

The facts are friendly …

40